

# Friedrichshafen

09.07.2011 .

## Zwischen Gänsehaut und Sehnsucht

**Michael Grams, der neue Kommandant der Bürgergarde Friedrichshafen, will frischen Wind in den Verein bringen.**



Der neue Kommandant der Bürgergarde Friedrichshafen, Michael Grams, spricht mit SÜDKURIER-Volontärin Katrin Pribyl über Geschichte, Gegenwart und neue Ziele.

Bild: SAMRA SEMIC

Auf ein Wort mit... Michael Grams, dem neuen Kommandanten der Bürgergarde Friedrichshafen.

Herr Grams, sind Sie eigentlich ein großer Geschichtsfan?

Ja, ich lese gerne Sachbücher zur früheren Geschichte.

Mit der Bürgergarde spielen Sie in gewisser Weise ja Geschichte nach. Haben Sie eine Lieblingsepoche?

Mich interessieren alle Epochen. Wenn man die verschiedenen Bürgergarden des Landesverbands anschaut, haben alle, zu unterschiedlichen Zeiten, auf ihre Bürger aufgepasst. Unsere Uniformen sind eben der Zeit König Wilhelms I. von Württemberg nachempfunden.

Woher kommt das Interesse an militärischer Geschichte?

Mich hat diese schon immer interessiert. Einer meiner Lieblingsfilme von früher ist „Der Hauptmann von Köpenick“. Der Schuster war im Gefängnis, arm, hat keine Arbeit gefunden...

... dann zieht er eine Uniform an und ist scheinbar ein anderer Mensch.

Das Militär war im deutschen Kaiserreich eine Macht. Wenn man keine Uniform getragen hat, war man gar nichts.

Sie hatten also schon immer eine Leidenschaft für Uniformen?

Nein, das hat sich erst entwickelt. Ich sehe das Ganze auch nicht so sehr von der militärischen Seite, sondern eher vom Brauchtum her. Uniformen, die Farben, das kommt gut an.

Haben Sie Sehnsucht nach den alten Zeiten?

Ja, aber nicht nach dem militärischen Teil. Es geht mehr um das Drumherum. Wenn wir zu Landestreffen gehen, bei denen alle Bürgergarden in ihren Uniformen zusammen kommen, bekommt man Gänsehaut. Es ist gigantisch.

Wie kamen Sie zur Bürgergarde?

Vor 16 Jahren wurden Trommler gesucht. Mit einem Freund bin ich dann mal hin und hab mir das angeschaut. Für mich war die Bürgergarde faszinierend, weil ich immer gern getrommelt habe.

Ist die Bürgergarde noch zeitgemäß?

Auf jeden Fall! Wir repräsentieren die Stadt Friedrichshafen. Wenn wir bei Veranstaltungen Spalier stehen, macht das immer großen Eindruck. Zudem macht es Spaß und ist Werbung für die Stadt. Wenn wir Uniform tragen und die Leute uns mit einem Funkeln in den Augen beobachten, ist man schon stolz.

Aber viele junge Menschen sehen das anders.

Die Verbindung zum Militärischen ist oft das Problem. Zudem ist die Uniform sehr schwer zu tragen. Diejenigen, die trommeln wollen, gehen häufig lieber zu den Fanfarenzügen. Aber wir versuchen, junge Leute zu rekrutieren.

Welche neuen Akzente möchten Sie als Kommandant setzen?

Ich möchte neue Frische in die Bürgergarde bringen und mehr junge Leute integrieren. Außerdem will ich das Bild nach außen hin verbessern und darauf hinwirken, dass die Garde ein fester Teil von Friedrichshafen ist.

Was machen Sie, wenn Sie nicht bei der Bürgergarde aktiv sind?

Ich gehe gerne Wandern - die Berge, die Ruhe, ich bin ein Naturmensch.

Uns ist zu Ohren gekommen, dass Sie DJ sind. Was legen Sie am liebsten auf?

Welches Vöglein hat da gesungen? Ich bin bei der Garde für die Musik zuständig, aber nicht offiziell. Am liebsten höre ich Musik aus den 1960er und 1970er Jahren, meine Lieblingsgruppe ist Led Zeppelin. Musik war für mich schon immer das absolute Highlight.

Fragen: Katrin Pribyl